



„Jeder willkommen“

Madre Tierra Amor | Musik und Workshops bot Gemeinschafts-Center bei Festival. Dokumentation über Kogi-Indianer in Mitterbach zu sehen.

Von Astrid Krizanic-Fallmann

MITTERBACH | „Jeder ist willkommen“, lautet die Devise beim Projekt Madre Tierra Amor, welches von der Initiative „Tu was, dann tut sich was“ gefördert wird.

Den Platz zum kreativen Austausch riefen Mauricio Montano und Petra Rauscher-Montano mit weiteren Mitstreitern ins Leben. Im vergangenen halben Jahr wurden zahlreiche Aktivitäten gesetzt, darunter Spanisch für Volksschüler, Deutschkurse

für Asylsuchende sowie Yoga für Senioren. Das Gemeinschafts-Center mit der Adresse Bundesstraße 79 ist als ein Treffpunkt für Menschen aus der ganzen Welt gedacht.

Von rund um den Globus waren auch die Teilnehmer des internationalen Kunst- und Kulturfestivals, das am Dorfplatz abgehalten und vergangenen Samstag eröffnet wurde. Dazu stellten sich Musiker aus Polen, Peru, Russland oder der Ukraine ein. Weiters im Programm waren diverse Workshops, die von

Tanz über Ernährung und Shiat-su bis zum Färben mit Pflanzenfarben reichten.

Noch bis 31. August ist im Gemeinschafts-Center indes eine Foto-Dokumentation über die Kogi-Indianer von Kolumbien zu sehen. In der Sierra Nevada haben die „Mamos von Gona-windua“ ihre ursprüngliche Kultur auf Erden und die Geschichte dazu bewahrt. Konzipiert ist die Ausstellung vom Kommunikationszentrum ZHIGONESH der Organisation Gonawindua Tayrona.